

## LGT GROUP | EINFÜHRUNG EINES STATE-OF-THE-ART-MIS

### **Ausgangslage und Zielsetzung**

Die LGT Group ist das Finanzunternehmen der Fürstenfamilie von Liechtenstein. Für die internationale Kundschaft werden maßgeschneiderte Lösungen basierend auf der langjährigen Kompetenz in Private Banking, Professional Advisory Services, Asset Management und Alternative Investments auf höchstem Niveau angeboten. „Investieren wie der Fürst“ ist das exklusive Investmentangebot, das in den gruppeneigenen Banken in Liechtenstein, Deutschland, Singapur und der Schweiz sowie weiteren Repräsentanzen in Asien, Europa und Südamerika angeboten wird. Insgesamt werden Kundenvermögen von über 50 Mrd. CHF verwaltet. Die stetig wachsenden Transparenzanforderungen des Managements, der Kundenbetreuer und der verantwortlichen Organe stellen besondere Anforderungen an ein Management Information System (MIS) und konnten durch das bisherige System sowohl in qualitativer als auch zeitlicher Hinsicht nicht mehr effizient erfüllt werden.

Zu den wesentlichen Anforderungen an ein modernes MIS gehören die Darstellung der Kennzahlen in beliebig auswählbaren Auswertungsdimensionen von aggregierten Gruppensichten bis zum Drill-down auf einzelne Transaktionen sowie der flexible Ausweis der Ergebnisreports in verschiedenen Währungen. Einfache Bedienung einerseits, hohe Verlässlichkeit der erzeugten Reports andererseits, das war der Anspruch der künftigen Nutzer.

### **Vorstudie und Umsetzungsvorbereitung**

Im Rahmen einer Vorstudie wurden ein Realisierungs- und Umsetzungsplan sowie eine detaillierte Aufwandsschätzung für die Einführung der zeb/ergebnissteuerung als zukunftsgerichtetes MIS für eine international operierende Investmentbank erarbeitet. Dazu untersuchte und gewichtete ein bankinternes Expertenteam zusammen mit zeb/ die Anforderungen der LGT Group und dessen Teilbereiche. Fünf wesentliche Aufgabenblöcke wurden für die Implementierung definiert:

- Datenanbindung und Aufbau des Ergebnismwürfels
- Kalkulation der Deckungsbeitragskomponenten, Abbildung der In- und Outflows sowie Darstellung des Internal-Client-Transfers

- Aufbau des Reportings und Abbildung des Target Setting
- Abbildung der Ist-Kosten in der Ergebnissteuerung
- Aufbau einer Standardstückkostenrechnung

Darüber hinaus wurde sichergestellt, dass alle Voraussetzungen bezüglich der technischen Infrastruktur und der Datenverfügbarkeit erfüllt sind. Durch die Vorstudie konnten die Erwartungen an das Projekt abgeglichen, mögliche Umsetzungshürden früh identifiziert und somit das Projektrisiko sowohl für die LGT Group als auch für zeb/ auf ein Minimum reduziert werden. Als Ergebnis wurden feste Budgets und Termine mit einer Umsetzungszeit von ca. sechs Monaten bis zur Übergabe in die Abnahme verbindlich fixiert.



### Projektergebnis

Fehlerhafte Daten in den Quellsystemen konnten bereits zu Beginn durch eine systematische, standardisierte Datenqualitätsprüfung erkannt und korrigiert werden. Bereits mit den Echtdateien wurden im Anschluss die LGT-spezifischen Konfigurationen und Anpassungen vorgenommen. Die reichhaltigen Funktionen des Moduls zeb/ergebnissteuerung wurden in dieser Phase punktuell weiterentwickelt. So wurden die Drill-down-Funktionalitäten über die Weiterentwicklung des Zieldatenmodells und des Ergebniswürfels erweitert, so dass neben dem Einzelkunden- und Einzelkonten-Drill-down eine Navigation bis auf Einzeltransaktionen möglich ist. Auch sind nun flexible Aggregationen in verschiedenen Währungen jederzeit möglich. Beispielsweise kann ein Relationship-Manager in Asien seine aggregierten Kennzahlen wie Net Asset Inflow nicht nur in der Heimatwährung CHF, sondern ebenso in seiner Hauptwährung USD und in den Geschäftswährungen nachvollziehen. Im Rahmen der Implementierung war neben der Kalkulation von Zinskonditionsbeiträgen, Standardrisiko- und Standardstückkosten die Bestimmung der für Vermögensverwaltungen wichtigen Kennzahlen wie Assets under Administration bzw. Assets under Management sowie Net Asset Inflow essenziell.

## Fazit

Mit der Einführung der zeb/ergebnissteuerung ist für das Management der einzelnen Banken und der Gruppe sowohl eine konsolidierte Sicht auf die rechtlichen Organisationen der Gruppe als auch auf die Managementstruktur der Vertriebszweige möglich. Aufgrund der wesentlich vereinfachten bisherigen und der neuen Auswertungsmöglichkeiten für das Management und die Relationship-Manager werden im Controlling Freiräume geschaffen. Diese ermöglichen es den Mitarbeitern, sich nach der Einführungsphase verstärkt mit ihrem Kerngeschäft, der Banksteuerung, zu befassen.



Dr. Kurt Hollenstein  
Leiter Group Controlling and Accounting  
LGT Group Foundation



Benedikt von Felten  
Senior Manager  
zeb/Schweiz



Elke Vogt  
Leiterin Group Controlling  
LGT Group Foundation



Dr. Markus Wilpert  
Manager  
zeb/